

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Kosten pro Verordnung im Bereich der Psychopharmaka

Eine Analyse anhand von Medikamenten-Abrechnungsdaten der österreichischen Sozialversicherung

Dezember 2012



Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Evidenzbasierte Wirtschaftliche Gesundheitsversorgung

Gesundheitsökonomie

In Kooperation mit der Argumentationsgruppe Heilmittel

vertragspartner  analyse

1 INHALT

1	Inhalt	2
2	Kurzfassung	3
2.1	Ergebnisse	3
2.2	Methodik	3
3	Analyse der Kosten pro Verordnung nach Geschlecht.....	4
3.1	Datenbasis	4
3.2	Ausgangspunkt	4
3.3	Berücksichtigung von Rezeptgebührenbefreiungen	5
3.3.1	Blick auf weitere Kennzahlen.....	6
4	Fazit.....	8
5	Anhang	10

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Kosten pro Verordnung, nach Geschlecht; Verordnungen der ATC-Gruppe N, 2008-2010..</i>	4
<i>Abbildung 2: Kosten pro Verordnung nach Geschlecht; Verordnungen der Untergruppen No5, No5A 2008-2010</i>	5
<i>Abbildung 3: Kosten pro Verordnung nach Geschlecht; Verordnungen der Untergruppen No6 und No6A, 2008-2010</i>	5
<i>Abbildung 4: Kosten pro Verordnung, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; N, No5, No5A, No6, No6A, 2008-2010.....</i>	6
<i>Abbildung 5: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; No5, No5A, 2008-2010.....</i>	7
<i>Abbildung 6: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; No6, No6A, 2008-2010.....</i>	8
<i>Abbildung 7: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; Untergruppen von No5A (Antipsychotika), 2008-2010.....</i>	10
<i>Abbildung 8: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; Untergruppen von No6A (Antidepressiva), 2008-2010.....</i>	11

Kontakt für Rückfragen

Mag. Manfred Hinteregger
manfred.hinteregger@hvb.sozvers.at
01/71132-3626

2 KURZFASSUNG

2.1 Ergebnisse

Die Psychopharmaka-Verordnungen in Österreich weisen das interessante Muster auf, dass die Kosten pro Medikamentenpackung der Frauen deutlich niedriger sind als jene der Männer. Anhand von Abrechnungsdaten der 13 größten österreichischen Krankenversicherungsträger wurde der Frage nachgegangen, worauf die Differenz in den Kosten pro Verordnung zwischen Männern und Frauen beruht. Entgegen der nahe liegenden Vermutung ist der Hauptgrund nicht der, dass Männer höherpreisige Wirkstoffe verordnet bekommen, sondern dass sie im Durchschnitt deutlich höhere Wirkstoffstärken erhalten, welche in der Folge höhere Kosten pro Tablette und somit höhere Kosten pro Verordnung aufweisen.

2.2 Methodik

Anhand von Kennzahlen, die aus Abrechnungsdaten für Psychopharmaka stammen, wird der geschlechtsspezifische Unterschied in den Kosten pro Verordnung erhoben und mögliche Gründe dafür eruiert. Diese Kennzahlen bilden Charakteristika der Verordnungen ab, die über die Kosten pro Packung hinausgehen. Sie beziehen sich auf die Packungsgröße (Anzahl an Tabletten), die Wirkstoffstärke (Dosierung) und die Kosten pro gewünschter Einheit. Ein möglicher Fremdeinfluss durch geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Rezeptgebührenbefreiung wird durch die Subanalyse von Packungen mit Kosten über der Rezeptgebühr eliminiert.

3 ANALYSE DER KOSTEN PRO VERORDNUNG NACH GESCHLECHT

Im Rahmen einer österreichweiten Versorgungsanalyse wurde anhand der dazu verfügbaren Daten der 13 größten Krankenversicherungsträger der Frage nachgegangen, ob und wenn ja welche Erklärungen es für eine geschlechtsspezifische Differenz in den Kosten pro Verordnung bei den Psychopharmaka gibt. Der Begriff Psychopharmaka ist hier grundsätzlich bewusst weit gefasst und beinhaltet grundsätzlich alle Medikamente innerhalb der ATC-Gruppen¹ No5 (Psycholeptika) sowie No6 (Psychoanaleptika).

3.1 Datenbasis

Es handelt sich um Heilmittel-Abrechnungsdaten der österreichischen Sozialversicherung mit Rezept-Einlösedatum zwischen 1.1.2008 und 31.12.2010 von den 9 Gebietskrankenkassen sowie von VAEB, BVA, SVAgW und SVB. Erfasst sind sämtliche in einer Apotheke eingelösten Antidepressiva-Verordnungen (No6A, No6CA) sowie die restliche ATC-Hauptgruppe N (Nervensystem) für alle Personen, die im genannten Zeitraum zumindest eine Antidepressiva-Verordnung erhalten haben.

3.2 Ausgangspunkt

Ausgangspunkt ist ein Blick auf die Kosten pro Verordnung (KO/VO) der Medikamente in der ATC-Hauptgruppe N (Nervensystem), welcher unter anderem auch die Psychopharmaka zugeordnet sind. Die Kosten entsprechen dabei dem Kassenverkaufspreis (KVP), also den für die Krankenversicherungsträger anfallenden Kosten, wobei es sich um Netto-Werte, also ohne Umsatzsteuer, handelt.

ATC-Gruppe N (Nervensystem)	
Geschlecht	Kosten pro Verordnung
Männlich	€26,86
Weiblich	€22,13
Unterschied ²	€4,73 21,4%

Abbildung 1: Kosten pro Verordnung, nach Geschlecht; Verordnungen der ATC-Gruppe N, 2008-2010

Es zeigt sich ein deutlicher Unterschied in den Kosten pro Verordnung zwischen Männern und Frauen (Abbildung 1). Bei ersteren sind die Kosten pro Packung um 21,4% höher. Wenn man auf die

¹ Die Daten folgen dem Anatomisch-Therapeutisch-Chemischen Klassifikationssystem der WHO.

² Unterschied, in Prozent = $\frac{(KO/VO)_M}{(KO/VO)_W} - 1$ * 100%. Von der anderen Seite betrachtet - ausgehend vom Wert der Männer - haben Frauen um 17,6% niedrigere Kosten pro Verordnung.
Unterschied, absolut = $(KO/VO)_M - (KO/VO)_W$

Ebene der therapeutischen Untergruppen (ATC-Ebene 2) geht, sieht man, dass die Differenz je nach ATC-Code mehr oder weniger stark ausgeprägt ist (Abbildung 2, Abbildung 3).

No5 (Psycholeptika)		No5A (Antipsychotika)	
Geschlecht	KO/VO	Geschlecht	KO/VO
M	€26,14	M	€54,91
W	€21,07	W	€48,79
Unterschied	€5,07 24,1%	Unterschied	€6,12 12,5%

Abbildung 2: Kosten pro Verordnung nach Geschlecht; Verordnungen der Untergruppen No5, No5A 2008-2010

Der Unterschied ist bei den Psycholeptika (No5) und hier bei der pharmakologischen Untergruppe der Antipsychotika (No5A) deutlich ausgeprägt, während bei den Psychoanaleptika (No6; insbesondere den Antidepressiva, No6A) die Kostendifferenzen ziemlich gering sind (bei letzteren mit 24 €-Cent lediglich 1,4%).

Warum gibt es einen solchen eklatanten Unterschied? Ein möglicher Ansatz für einen (Teil-)Erklärungsversuch ist, dass aufgrund der Einkommensdifferenzen anteilmäßig mehr Frauen von der Rezeptgebühr befreit sind als Männer.³

No6 (Psychoanaleptika)		No6A (Antidepressiva)	
Geschlecht	KO/VO	Geschlecht	KO/VO
M	€20,72	M	€17,94
W	€20,15	W	€17,70
Unterschied	€0,57 2,8%	Unterschied	€0,24 1,4%

Abbildung 3: Kosten pro Verordnung nach Geschlecht; Verordnungen der Untergruppen No6 und No6A, 2008-2010

Bei einer rezeptgebührenbefreiten Person werden auch Heilmittel über die Krankenversicherung abgerechnet, die unter der Kostenerstattungsgrenze (KEG) liegen und sind daher im Heilmittel-Datenbestand enthalten. Wenn nun – aufgrund ihres durchschnittlich deutlich geringeren Einkommens – mehr Frauen von der Rezeptgebühr befreit sind als Männer, würde das heißen, dass diese unter der KEG liegenden Medikamente die Kosten pro Verordnung senken, und zwar bei Frauen stärker als bei Männern. Um diesen Effekt zu eliminieren, müssen jene Verordnungen aus der Analyse herausgenommen werden.⁴

3.3 Berücksichtigung von Rezeptgebührenbefreiungen

Die Ergebnisse unter Ausschluss jener Präparate, deren KVP zum Zeitpunkt der Rezepteinlösung kleiner oder gleich der Rezeptgebühr war, sind in Abbildung 4 angeführt und zeigen ein ähnliches Bild wie zuvor, allerdings sind die Unterschiede in der Tat geringer geworden: in der Gruppe N ist

³ Im Jahr 2010 waren 59,5% der dauerbefreiten und 57,6% der über die Rezeptgebührenobergrenze befreiten Personen weiblich.

⁴ Die Rezeptgebühr betrug 2008 €4,80, 2009 €4,90 und 2010 €5,00. Die für die Analyse relevanten Nettowerte sind somit €4, €4,45 sowie €4,50 (NB: 5-Cent-Regelung sowie USt-Senkung von 20% auf 10% ab 1.1.2009). Alle Beträge bis inkl. dieser Werte werden aus der Analyse ausgeschlossen.

dieser von 21,4% auf 18,2% gesunken. Dennoch bleiben die Differenzen zum Großteil bestehen. Bekommen also Männer doch teurere Präparate als Frauen verordnet?

Gruppe N		No5 (Psycholeptika)		No5A (Antipsychotika)	
Geschlecht	KO/VO	Geschlecht	KO/VO	Geschlecht	KO/VO
M	€30,52	M	€39,14	M	€58,51
W	€25,81	W	€36,64	W	€52,84
Unterschied	€4,71 18,2%	Unterschied	€2,50 6,8%	Unterschied	€5,67 10,7%

No6 (Psychoanaleptika)		No6A (Antidepressiva)	
Geschlecht	KO/VO	Geschlecht	KO/VO
M	€20,82	M	€18,04
W	€20,28	W	€17,83
Unterschied	€0,54 2,7%	Unterschied	€0,21 1,2%

Abbildung 4: Kosten pro Verordnung, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; N, No5, No5A, No6, No6A, 2008-2010

3.3.1 Blick auf weitere Kennzahlen

Um die Ursachen zu verstehen, ist also ein Blick nicht nur auf Kosten und Verordnungen zu werfen, sondern auch auf das, was in der Verordnung ‚enthalten‘ ist, nämlich Wirkstoff, Wirkstoffstärke, Menge (z.B. an Tabletten) und Anzahl an definierten Tagesdosen (DDD)⁵. Aufgrund des thematischen Fokus (Psychopharmaka) und zum Zwecke der Übersichtlichkeit ist hier die Einschränkung auf die relevanten Untergruppen (Antipsychotika No5A, Antidepressiva No6A) gegeben. Sowohl kosten- als auch verordnungsmäßig ist mit diesen jeweiligen pharmakologischen Untergruppen der Löwenanteil abgedeckt, wie die Abbildungen 5 und 6 zeigen.

In Abbildung 5 ist ersichtlich, dass bei den Psycholeptika (No5) und hier insbesondere bei der Untergruppe der Antipsychotika (No5A) bei den Männern die Anzahl an DDDs pro Verordnung deutlich höher ist als bei den Frauen (14,4% resp. 14,6%), und zwar über das Maß der Kostendifferenz⁶ hinausgehend. Männer erhalten also deutlich mehr Tagesdosen pro Verordnung. Dies kann zwei Ursachen haben:

- i) Größere Packungen, also eine höhere Menge (z.B. Tabletten) pro Verordnung
- ii) Höhere Wirkstoffstärken. Die DDD ist bekanntlich für jeden Wirkstoff (i.e. ATC-Code der Ebene 5) festgelegt (siehe Fußnote 5). Bei gleicher Packungsgröße führt eine doppelt so hohe Stärke zu einer doppelten Anzahl an DDDs in dieser Packung.⁷

⁵ Defined daily dose, Definierte Tagesdosis. Von der WHO für jeden Wirkstoff festgelegt. „The DDD is the assumed average maintenance dose per day for a drug used for its main indication in adults.“ (http://www.whocc.no/ddd/definition_and_general_considera/, zuletzt aufgerufen am 21.11.2012)

⁶ Kosten pro Verordnung

⁷ Bsp.: Quetiapin (No5AHo4). Die DDD ist mit 400mg definiert. Eine 30-Stück-Packung mit 100mg-Tabletten enthält deshalb 7,5 DDDs; eine Packung derselben Größe mit 300mg-Tabletten die dreifache Anzahl, also 22,5 DDDs.

No5 (Psycholeptika)							
<i>Geschlecht</i>	<i>Kosten (Mio €)</i>	<i>VO (Mio)</i>	<i>KO/VO</i>	<i>DDD/VO</i>	<i>KO/DDD</i>	<i>Menge⁸/VO</i>	<i>Kosten/Menge</i>
M	93,4	2,39	€39,14	18,51	€2,11	39,18	€1,00
W	126,7	3,46	€36,64	16,18	€2,27	40,86	€0,90
Unterschied	-33,30 -26,3%	-1,07 -30,9%	€2,50 6,8%	2,33 14,4%	€-0,16 -7,0%	-1,68 -4,1%	€0,10 11,1%
No5A (Antipsychotika)							
<i>Geschlecht</i>	<i>Kosten (Mio €)</i>	<i>VO (Mio)</i>	<i>KO/VO</i>	<i>DDD/VO</i>	<i>KO/DDD</i>	<i>Menge/VO</i>	<i>Kosten/Menge</i>
M	88,5	1,51	€58,51	17,45	€3,35	44,81	€1,31
W	120,8	2,29	€52,84	15,23	€3,47	45,25	€1,17
Unterschied	-32,30 -26,7%	-0,78 -34,1%	€5,67 10,7%	2,22 14,6%	€-0,12 -3,5%	-0,44 -1,0%	€0,14 12,0%

Abbildung 5: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; No5, No5A, 2008-2010

Die Menge pro Verordnung ist bei den vorliegenden Daten bei den Männern geringer als bei den Frauen, also ist die Packungsgröße kein entscheidender Faktor. Da auch die Kosten pro DDD bei den Männern geringer sind als bei den Frauen, kann die Ursache für die Kostendifferenz nur in der unterschiedlichen Wirkstoffstärke als Residuum liegen. Dies erklärt auch das Muster: Höhere Wirkstoffstärken kosten bei Substanzen mit einer ausgeprägten Dosis-Wirkungs-Beziehung üblicherweise mehr als niedrigere, aber entgegen der Zunahme an DDDs nicht proportional. Anders formuliert: die Kosten pro DDD nehmen mit zunehmender Wirkstoffstärke ab, sind also degressiv. Die Kosten pro Menge (Tablette) weisen ebenfalls deutliche Unterschiede auf, aber etwas weniger ausgeprägt als die Kennzahl DDD pro Verordnung.⁹

Bei den Psychoanaleptika (No6) sind die Unterschiede – wie oben gesehen – relativ gering, insbesondere bei den Antidepressiva, wie Abbildung 6 zeigt. Bei No6 sind die Differenzen bei den Kennzahlen DDDs pro Verordnung und Kosten pro Verordnung ähnlich ausgeprägt (2,8% resp. 2,7%) und das Muster der angeführten Kennzahlen entspricht jenem der Psychoanaleptika. Bei den Antidepressiva hingegen besteht der deutlichste Unterschied in der Menge pro Verordnung - Männer erhalten größere Packungen. Jedoch ist der Unterschied mit durchschnittlich gut 2% weniger als eine Tablette pro Packung.

Die vorliegenden Daten zeigen also, dass Medikamente mit einer ausgeprägten Dosis-Wirkungs-Beziehung entsprechend dem Körpergewicht bei Männern im Durchschnitt auch höher dosiert verordnet werden. Bei den Antipsychotika ist diese Dosis-Wirkungs-Beziehung stark ausgeprägt, bei Antidepressiva hingegen weniger (Ausnahme: MAO-Hemmer), was sich genau in der Datenlage widerspiegelt.

⁸ Einheiten. Meist sind dies bei Heilmitteln Tabletten, es kann sich aber auch um Angaben z.B. in Milliliter etc. handeln.

⁹ Der Anteil der Präparate, auf die eine DDD abgebildet ist, unterscheidet sich bei Männern und Frauen nur marginal und ist äußerst hoch. Kostenmäßig: No5A 99,3 vs. 99,4%, No6A 95,2% vs. 96,4%; verordnungsmäßig No5A beide 99,5%, No6A 97,0% vs. 97,7%. Der Vergleich der Kennzahlen mit DDD ist damit zulässig.

No6 (Psychoanaleptika)							
<i>Geschlecht</i>	<i>Kosten (Mio €)</i>	<i>VO (Mio)</i>	<i>KO/VO</i>	<i>DDD/VO</i>	<i>KO/DDD</i>	<i>Menge/VO</i>	<i>Kosten/Menge</i>
M	128,8	6,19	€20,82	29,15	€0,71	€37,43	€0,56
W	292,7	14,43	€20,28	28,35	€0,72	€37,70	€0,54
Unterschied	-163,9 -56,0%	-8,24 -57,1%	€0,54 2,7%	0,80 2,8%	€-0,01 -1,4%	€-0,27 -0,7%	€0,02 3,7%
No6A (Antidepressiva)							
<i>Geschlecht</i>	<i>Kosten (Mio €)</i>	<i>VO (Mio)</i>	<i>KO/VO</i>	<i>DDD/VO</i>	<i>KO/DDD</i>	<i>Menge/VO</i>	<i>Kosten/Menge</i>
M	95,9	5,32	18,04	30,70	0,59	35,05	0,51
W	212,5	11,92	17,83	30,46	0,59	34,28	0,52
Unterschied	-116,60 -54,9%	-6,60 -55,4%	0,21 1,2%	0,24 0,8%	0,00 0,0%	0,77 2,2%	-0,01 -1,9%

Abbildung 6: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; No6, No6A, 2008-2010

Zur weiteren und granulareren Illustration ist im Anhang noch die Darstellung dieser Kennzahlen für die chemischen Untergruppen (ATC-Level 4) für No5A und No6A angeführt. Das oben beschriebene Ursachenmuster spiegelt sich auch in den einzelnen Codes der ATC-Ebene 4 wider. Bei den Antidepressiva sind die Unterschiede am ehesten bei den Monoaminoxidase-A-Hemmern (Ao6AG) zu finden, die bezüglich der Dosis-Wirkungs-Beziehung eine Ausnahme der Antidepressiva darstellen. Bei der Gruppe der Anderen Antidepressiva (No6AX) hingegen sind die Kosten pro Verordnung bei den Frauen sogar höher (wenn auch nur um gut 20 €-Cent).

4 FAZIT

Der zunächst offenkundig erscheinende geschlechtsspezifische Unterschied bei den Kosten pro Verordnung bedarf eines genaueren Blickes. Zunächst ist dieser Unterschied ATC-Code-spezifisch – er beruht hauptsächlich auf den Differenzen bei den Psycholeptika und hier bei den Antipsychotika. Bei der ordnungsmäßig bedeutenderen Gruppe der Antidepressiva ist der Unterschied äußerst gering. Aufgrund der höheren Kostenintensität der Antipsychotika schlägt sich der Unterschied im Aggregat der Hauptgruppe N stark nieder. Ein Teil der Erklärung wird durch den höheren Anteil von Verordnungen mit Kosten unter der Rezeptgebühr bei Frauen abgegeben.

Zur Ursache an sich: Es sind im überwältigenden Ausmaß nicht die Präparate selbst, sondern die unterschiedlichen Wirkstoffstärken, die diese Differenz begründen. Männer erhalten – speziell bei den kostenmäßig bedeutenden Antipsychotika - im Durchschnitt deutlich höhere Wirkstoffstärken verordnet als Frauen, dies führt auch zu höheren Kosten pro Packung, und zwar in einem Ausmaß, das ziemlich genau oder sogar mehr als die Kostendifferenz ausmacht. Dies ist in Anbetracht der geschlechtsspezifischen Gewichtsunterschiede wenig verwunderlich. Die Hypothese, dass Frauen bei der Versorgung mit Psychopharmaka durch die Verordnung ‚billigerer‘ Medikamente möglicherweise benachteiligt werden, ist nicht haltbar.

Ob die hier gelieferten Ergebnisse auch für andere ATC-Codes als N – oder generell für alle Verordnungen in Österreich – gelten, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden und wäre gegebenenfalls Gegenstand weiterführender Analysen.

5 ANHANG

Kennzahlendarstellung im Detail: ATC-Level 4. Chemische Untergruppen der Antipsychotika (N05A) und der Antidepressiva (N06A).

Chemische Untergruppen von N05A								
Geschlecht	ATC ₄	Kosten (Tsd €)	VO (Tsd)	KO/VO	DDD/VO	KO/DDD	Menge/VO	KO/Menge
M	N05AA	327,0	28,2	11,6	12,8	0,91	87,15	0,13
W	Phenothiazine m. aliph. SK ¹⁰	399,6	36,9	10,83	11,73	0,92	86,07	0,13
Unterschied		-18,2%	-23,6%	7,1%	9,1%	-1,1%	1,3%	0,0%
M	N05AB	8,49	1,52	5,57	11,41	0,49	49,94	0,11
W	Phenothiazine m. Pip.str. ¹¹	16,1	2,85	5,65	11,67	0,48	49,91	0,11
Unterschied		-47,3%	-46,7%	-1,4%	-2,2%	2,1%	0,1%	0,0%
M	N05AD	814,5	55,2	14,76	24,11	0,61	52,3	0,28
W	Butyrophenon-Derivate	1090,4	87,9	12,4	18,4	0,67	59,98	0,21
Unterschied		-25,3%	-37,2%	19,0%	31,0%	-9,0%	-12,8%	33,3%
M	N05AE	3675,0	27,4	134,11	27,52	4,87	54,63	2,45
W	Indol-Derivate	8274,3	61,5	134,56	27,27	4,94	55,45	2,43
Unterschied		-55,6%	-55,4%	-0,3%	0,9%	-1,4%	-1,5%	0,8%
M	N05AF	836,3	64,3	13	17,87	0,73	53,52	0,24
W	Thioxanthen-Derivate	979,0	79,6	12,3	16,59	0,74	52,37	0,23
Unterschied		-14,6%	-19,2%	5,7%	7,7%	-1,4%	2,2%	4,3%
M	N05AG	21,7	2,15	10,11	16,3	0,62	35,45	0,29
W	Diphenylbutylpiperidin-D. ¹²	23,9	2,37	10,07	16,23	0,62	35,73	0,28
Unterschied		-9,2%	-9,3%	0,4%	0,4%	0,0%	-0,8%	3,6%
M	N05AH	49796	665,0	74,88	17,3	4,33	48,96	1,53
W	Diazepine, Oxazepine etc. ¹³	66023	989,0	66,76	14,69	4,55	50,16	1,33
Unterschied		-24,6%	-32,8%	12,2%	17,8%	-4,8%	-2,4%	15,0%
M	N05AL	3975,7	73,8	53,89	23,22	2,32	66,28	0,81
W	Benzamide	4514,3	92,4	48,85	20,24	2,41	67,87	0,72
Unterschied		-11,9%	-20,1%	10,3%	14,7%	-3,7%	-2,3%	12,5%
M	N05AN	492,8	63,5	7,76	30,61	0,25	60,27	0,13
W	Lithium	591,9	76,7	7,72	30,45	0,25	60,25	0,13
Unterschied		-16,7%	-17,2%	0,5%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%
M	N05AX	28530	531,0	53,73	14,27	3,77	30,21	1,78
W	Andere Antipsychotika	38889	857,2	45,37	12,81	3,54	31,17	1,46
Unterschied		-26,6%	-38,1%	18,4%	11,4%	6,5%	-3,1%	21,9%

Abbildung 7: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; Untergruppen von N05A (Antipsychotika), 2008-2010

¹⁰ Phenothiazine mit aliphatischer Seitenkette

¹¹ Phenothiazine mit Piperazinstruktur

¹² Diphenylbutylpiperidin-Derivate

¹³ Diazepine, Oxazepine, Thiazepine und Oxepine

Chemische Untergruppen von No6A								
Geschlecht	ATC ₄	Kosten (Tsd €)	VO (Tsd)	KO/VO	DDD/VO	KO/DDD	Menge/VO	KO/Menge
M	No6AA	1722,8	179,3	9,61	37,65	0,26	89,02	0,11
W	NS Monoamin-RI ¹⁴	3812,6	402,0	9,48	36,18	0,26	89,5	0,11
Unterschied		-54,8%	-55,4%	1,4%	4,1%	0,0%	-0,5%	0,0%
M	No6AB	53365	3096,1	17,24	33,1	0,52	28,94	0,6
W	SSRI ¹⁵	129793	7612,9	17,05	32,38	0,53	28,86	0,59
Unterschied		-58,9%	-59,3%	1,1%	2,2%	-1,9%	0,3%	1,7%
M	No6AG	251,4	8,52	29,51	53,26	0,55	67,33	0,44
W	MAO-Hemmer ¹⁶	281,4	9,94	28,29	49,58	0,57	68,7	0,41
Unterschied		-10,7%	-14,3%	4,3%	7,4%	-3,5%	-2,0%	7,3%
M	No6AX	40577	2034,3	19,95	26,35	0,76	39,47	0,51
W	Andere Antidepressiva	78607	3894,7	20,18	26,08	0,77	39,09	0,52
Unterschied		-48,4%	-47,8%	-1,1%	1,0%	-1,3%	1,0%	-1,9%

Abbildung 8: Verordnungskennzahlen, nach Geschlecht; nur Verordnungen über der Kostenerstattungsgrenze; Untergruppen von No6A (Antidepressiva), 2008-2010

¹⁴ Nichtselektive Monoamin-Wiederaufnahmehemmer

¹⁵ Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer

¹⁶ Monoaminoxidase-A-Hemmer